

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. VII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

## Cap. 7

verhieß / da er den Keim  
 erdher auszuweren hätte /  
 14 **W**arlich wil dich  
 sehen vnd vermehren. In 15  
 all' trug er gedult / vñ er-  
 langte die verheißung Die 16  
 Menschen schwerer wolten  
 einem g'fessern denn sie  
 sind / vñ der Eid macht ein-  
 ende alles habers / dabey  
 4 vñ feste bleibet vnter inen.  
 Aber Gott / da er wolte den 17  
 Erbe der verheißung über-  
 schwänglich beweisen / daß  
 sein Nach nit wandet / hat  
 er einen Eid dazu gethan.  
 Inß daß wir durch zweh 18  
 stück / die nicht wanden  
 / denn es ist vnmöglich /  
 daß Gott liege / einen star-  
 karden trost haben / die wir  
 zu krecht haben / vñ halten  
 an der angebotenen heß-  
 nung. Welche wir haben  
 19 als einen sichern vñd ves-  
 sten Ander vnser Seelen /  
 der auch hinein gehet in dß  
 ähwendige des Vorhangs.  
 Dahin der vorlauffer für 20  
 vns eingegangen / Jesus /  
 ein Hoherpriester worden  
 in Ewigkeit / nach der Ord-  
 nung Melchisedech.

Cap. vii. vergleichung Chri-  
 sti mit dem Priester Melchi-  
 sedech.

**D**ieser Melchisedech aber  
 1 war ein König zu Sa-  
 lem ein Priester Gottes des  
 Allerhöchsten / der Abra-  
 ham entgegen gieng / da er  
 von der Könige Schlacht  
 wider kam / vñd segnet ihn.  
 2 Welchem auch Abraham  
 gab den zehenden aller Gü-  
 ter. Außer erstes würdt er

verdolmetset ein König  
 der Gerechtigkeit. Darnach  
 10 **A**ber / ist er auch ein König  
 Salens / das ist ein König  
 des Friedes. Ohn Vatter  
 ohn Mutter / ohn Geslecht /  
 vñd hat weder anfang der  
 tage / noch ende des lebens /  
 Er ist aber vergleidet dem  
 4 Sohn Gottes / vñd bleibet  
 Priester in Ewigkeit. Solas  
 wet aber / wie groß ist ders  
 dem auch Abraham der Va-  
 triarch den zehenden gibt  
 von der eroberten Beute.  
 5 Swar die Kinder Levi / daß  
 sie das Priesterthum em-  
 fangen / haben sie ein Ge-  
 botts / dß Behend vom voldt  
 das ist / von iren Brüdern  
 zu nemer / nach dem Gesetz /  
 wiewol auch dieselbige auf  
 den zehenden Abrahams kom-  
 6 men sind. Aber der / desß  
 Geschlecht nicht genennet  
 würdt vnter inen / der nam  
 den zehende von Abraham  
 vñd segnete den / der die  
 7 Verheißung hatte. Nun ist  
 es ohn alles widerpre-  
 den also / daß das geringere  
 von dem bessern gesegnet  
 8 würdt. Vñd hie nemen der  
 zehenden die sterbenden  
 Menschen / aber dort he-  
 9 zeuget er / daß er lebe. Vñd  
 daß id' also sageres ist auch  
 Levi / der den zehenden  
 10 nimt / verzehndet durch  
 Abraham. Denn er war ie  
 noch in den zende des Va-  
 11 ters / da ihm Melchisedech  
 entgegen gieng. Ist nun die  
 Vollkommenheit durch das  
 leyitische Priesterthum  
 geschehen / Denn vnter dem  
 selbigen hat das Voldt das  
 Gesetz empfangen / was ist  
 12

Denn weiter not zu sagen /  
 das ein ander Priester auf-  
 kommen solle / nach der Ord-  
 nung Melchisedech / vnd  
 nicht nach der Ordnung Aa-  
 ron / Denn wo das Priester-  
 thumb verendert wärdt /  
 da mus auch das Gesetz  
 verendert werden. Den von 13  
 dem solchs gesagt ist / der  
 ist von einem andern Ge-  
 schlecht / auß welchem nie-  
 leiner des Aars gepflaget  
 hat. Den es ist ja openbar /  
 das von Juda ausgegan-  
 gen ist unser H. C. N. N. / zu  
 welchem Geschlecht Mos-  
 ses nichts gerecht hat vom  
 Priesterthumb. Vnd es ist 15  
 noch kl. sicher: So nach  
 d. r. weise Melchisedech ein  
 ander Priester aufkomt.  
 Welcher nicht nach dem Ge-  
 setz des fleischlichen Ges-  
 kotts gemacht ist / sondern  
 nach der Krafft des un-  
 endlichen Lebens. Denn er 17  
 bezeuget / Du bist ein prie-  
 ster ewiglich / nach der Ord-  
 nung Melchisedech. Denn 18  
 damit wird das vorige Ge-  
 setz aufgehoben / Darumb  
 das es zu schwach vnd  
 nicht nützlich war. Denn das 19  
 Gesetz konte nichts voll-  
 kommen machen / vnd wirdt  
 eingeführet eine bessere  
 Hoffnung / durch welche  
 wir zu G. O. L. I. nahen.  
 Vnd dazu / das vil ist / 20  
 nicht ohn Eid / denn jene  
 sind ohn Eid Priester  
 worden. Difer aber mit 21  
 dem Eid / durch den der zu  
 ihm sprichet: Der H. C. N. N.  
 hat geschworen / vnd wirdt  
 ihn nicht gereuen / Du bist  
 ein Priester in ewigkeit /

nach der Ordnung Melch-  
 22 sedech. Also gar vil eines  
 besseren Testaments. Difer  
 23 Richter ist Jesus worden. Vn-  
 jener sind vil die Prie-  
 ster worden / darumb das  
 sie der Todt nicht bleihen  
 24 lies. Difer aber / darumb  
 das er bleibet ewiglich / hat  
 er ein vnyergänglich prie-  
 25 sterthumb. Daher er auch  
 selig machen kan immer-  
 dar / die durch ihn zu  
 Gott kommen / vnd lebet  
 immerdar / vnd bittet für  
 26 sie. Denn einen solchen Ho-  
 henpriester solten wir ha-  
 ben / der da were heilig / vn-  
 schuldig / vnkerckt / von  
 den Sünder abgesondert /  
 vnd höher / den d. r. Himmel  
 27 ist. Dem nicht täglich noch  
 were / wie jenen Hohenprie-  
 stern / zu erst für eigene  
 sünde Opfer zu thun / dar-  
 nach für des Volcks Sünde /  
 Den das hat er gethan ein-  
 mal / da er sich selbs opfert.  
 28 Den das Gesetz macht Men-  
 schen zu Hohenpriestern /  
 die da schwachheit haben /  
 Difer wort aber heß Eides /  
 das nach dem Gesetz gesagt  
 ist / setet den Sohn ewig  
 vnd vollkommen.

Cap. VIII. Vom Himmlischen  
 Priesterthumb Christi im  
 neuen Testament.

DAs ist nun die Summa /  
 davon wir reden / Wir  
 haben einen solchen Ho-  
 henpriester / der da ist zur  
 Rechten / auß dem Stul  
 der Majestät im Himmels  
 2 Bund ist ein Pflager der  
 heiligen Güter / vnd der  
 wahrhaftigen Hütern / wel-  
 che Gott